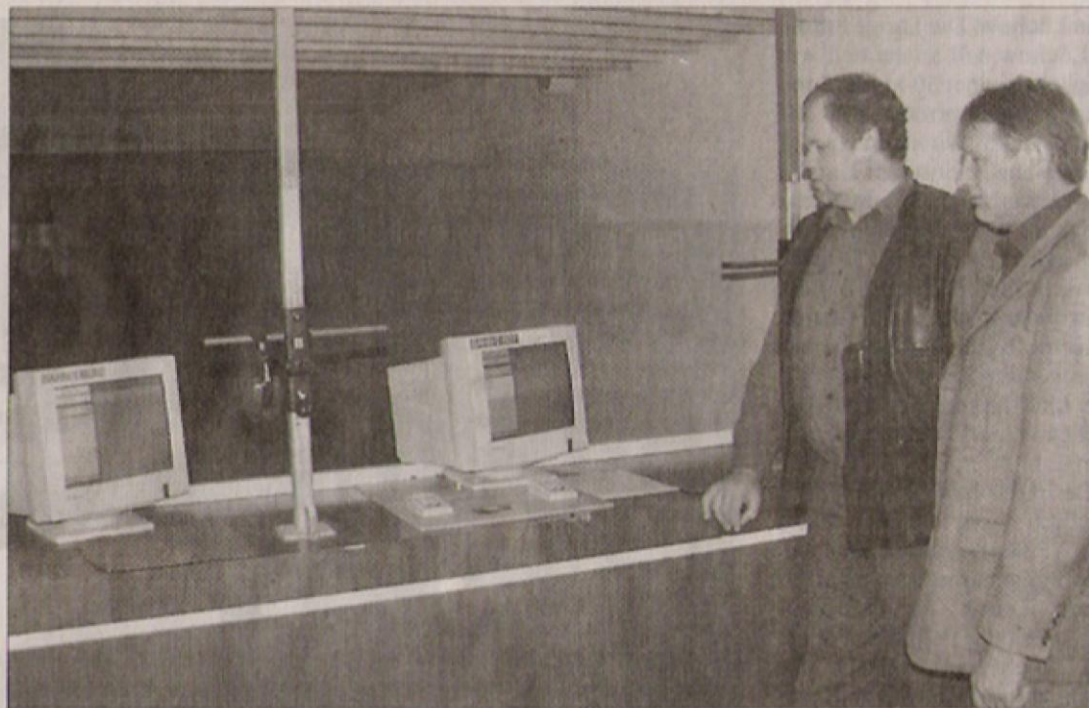


Mit Gewehren um die Mettwurst

Vergleichsschießen zur Eröffnung des neuen Schießstandes in Langendorf – Viel Eigenleistung erbracht

ig Langendorf. Zünftig hat der Schützenverein Langendorf seinen neuen Schießstand eröffnet: mit einem zweitägigen Vergleichsschießen. Alle aus der Gemeinde sollten an der Freude über das gelungene Projekt teilhaben, und so waren am ersten Tag alle Nicht-Schützen eingeladen, auf den zwei 50-Meter-Bahnen mit Kleinkaliber-Gewehren um Mettwürste und andere Preise zu wetteifern. Insgesamt 128 Interessierte machten mit. Der zweite Eröffnungstag gehörte den Schützen: 16 befreundete Gemeinschaften begrüßten die Langendorfer in ihren neuen Räumen an der Elb- uferstraße. Den ersten Platz sicherte sich das Team des Schützenvereins Streetz, gefolgt von Quickborn und der Schützengilde Dannenberg. Deren König, Bernd Haack, wurde mit 49 Ringen bester Einzelschütze.

Dagobert Albrecht, Vorsitzender des Langendorfer Vereins, erinnerte an den Werdegang des neuen Schießstandes. Im März 2006 war mit dem Bau begonnen worden – in und am gemeindeeigenen ehemaligen Schulhaus, in dem auch ein Dorfgemeinschaftsraum entstanden ist. Eigenleistung hieß das oberste Gebot beim Bauen. Ein Großteil der 170 Vereins-



Über den neuen Schießstand mit computergesteuerter Ergebnis-Anzeige und -Auswertung freuen sich (von links) der Vorsitzende des Langendorfer Schützenvereins, Dagobert Albrecht, und Bürgermeister Harald Hintzmann. Der Stand ist für KK- und Luftgewehr-Wettkampf geeignet. Aufn.: H. Jung

mitglieder machte mit, unterstützt von weiteren Langendorfern, denen der Schießstand nebst Aufenthaltsraum und sanitären Anlagen am Herzen liegt. Ein Maler beispielsweise brachte viel Arbeitskraft ein, auch die Jagdpächter leisteten beachtliche Unterstützung.

Besonders die Schießsportler aus dem Kreis der Gäste ließen sich bei der Eröffnung vom Schießwart des Langendorfer Vereins, Hans-Peter Wrede, interessiert die computergesteuerte Trefferanzeige und -auswertung erläutern. Pappscheiben gibt es auf dem Schießstand

dem ersten dieser Art im Kreisgebiet – nicht mehr: Das Trefferfeld wird elektronisch erzeugt – sieht aber aus der Distanz aus wie eine herkömmliche Scheibe.

Die vielen Arbeitsstunden, die beim Bau geleistet worden sind, lassen sich zahlenmäßig kaum benennen, hieß es aus den Rei-

hen der Langendorfer. Allein das Material für den Schießstand, einschließlich Computer-Anlage, hat über 30 000 Euro gekostet. Aus Dorferneuerungsmitteln wurde das Vorhaben mit 24 000 Euro bezuschusst, der Verein hat 18 000 Euro beigesteuert. Die Planungskosten von 30 000 Euro, sie beinhalten auch den Dorfgemeinschaftsraum, hat die Gemeinde getragen. Deren Repräsentant, Bürgermeister Harald Hintzmann, erinnerte bei der Eröffnung daran, dass der Entschluss zum Schießstand-Bau „aus der Krise heraus“ gefasst wurde, denn: Der alte Schießstand des Vereins war marode, und das Vereinslokal hat inzwischen zugemacht. Besonders erfreulich sei es, dass der Schießstand mitten im Dorf zu finden ist. Wie wertvoll das nun vollendete Langendorfer Projekt für die Dorfgemeinschaft sei, hob Samtgemeinde-Bürgermeister Jürgen Meyer hervor.

An ihn und an Bürgermeister Hintzmann richtete Vereinsvorsitzender Albrecht einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit bei der Verwirklichung des Schießstandes. Dessen Außenanlagen werden nun noch ansprechend grün gestaltet: In diesem Jahr wird dort erstmals Schützenfest gefeiert.